

Tagung: Salonfähig und normal?

Autoritäre Tendenzen und rechte Diskurse sind auf dem Vormarsch. Von 22. Bis 26. September widmet sich eine Tagung in Graz den Herausforderungen für Medienfreiheit, Journalismus und Demokratie.

Wien, 02.09.2021 Rechte und rechtsextreme Positionen haben sich vielerorts normalisiert. Zu diesem beunruhigenden Prozess haben auch häufig Medien durch unkritische Auseinandersetzung mit rechtsextremen Politiker*innen und Narrativen beigetragen. Mit der Covid-19-Pandemie hat sich der öffentliche Diskurs noch weiter radikalisiert. Eine, u.a. von Radio Helsinki organisierte Tagung in Kooperation mit den Wiener Volkshochschulen lädt Journalist*innen, Wissenschaftler*innen und Interessierte dazu ein, sich mit diesen Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln auseinanderzusetzen. Ein praxisorientiertes Workshop-Programm liefert vor allem Interessierten aus dem Feld des citizen journalism ein Handwerkszeug, um Content und seine Verbreitung qualitativ verbessern zu können.

Die Podiumsdiskussion „Wie über Rechte berichten?“ am 24. September widmet sich den verschiedenen gesellschaftlichen Feldern, in denen rechtsextreme Akteur*innen analysiert werden: Journalismus, Verfassungsschutz, Wissenschaft und zivilgesellschaftliche Akteur*innen. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion am 25. September soll ein multidimensionaler Blick auf die österreichische und mitteleuropäische Medienpolitik geworfen und dessen zukünftige Potentiale, aber auch Gefahren, zum Thema gemacht werden. Es diskutieren Akteur*innen aus der Wissenschaft, aus dem Bereich der Community-Medien, der alternativen Medien und der Politik.

Recherche, Reporting und Femizide

Das Workshop-Programm bietet Anregung und Debatte für alle Phasen des journalistischen Schaffensprozesses sowie kritische Anstöße zu wiederkehrenden Motiven der Berichterstattung. Dabei können das Handwerk des Recherchierens oder die Gestaltung von Radiobeiträgen mit dem Smartphone gelernt werden. Aber auch Datensicherheit beim journalistischen Arbeiten, die journalistische Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Klassismus in den Medien sind Workshopthemen.

Ein mit den Wiener Volkshochschulen und vom VFRÖ unterstützter Workshop befasst sich mit einem Begriff, der in den letzten Jahren leider viel Aufmerksamkeit erhalten hat: Femizide. Das Thema wird von Isabel Haider am 24. September von 9:00-15:00 Uhr aus einer feministisch-kriminologischen Perspektive betrachtet, wobei politische Dimensionen, Informationspolitiken und Media Framings von Gewalt gegen Frauen* betrachtet werden. Alle Workshops finden hybrid statt und stehen damit auch allen Interessierten offen, die nicht selbst in Graz anwesend sein können.

VHS-Reihe: Salonfähig und normal?

Die Kooperation zwischen den Wiener Volkshochschulen und dem freien Radio wird im Herbst weitergeführt. Die Reihe „Salonfähig und normal? Rechte und autoritäre Verschiebungen als Herausforderung für Demokratie und Gesellschaft und die Suche nach progressiven Alternativen“ wird von November 2021 bis Jänner 2022 mehrere Informations- und Diskussionsveranstaltungen organisieren. Dabei stehen die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen und die krisenhaften Momente der Demokratie im Zusammenhang mit Autoritarismus im Fokus. Gleichzeitig wird auch der Suche Alternativen Raum gegeben und versucht auszuloten, was den Entwicklungen entgegengesetzt werden kann.

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und die Termine gibt es in Kürze unter www.vhs.at/salonfaehig-und-normal .

Link zur Tagung: <https://helsinki.at/news/tagung2021/> .

Pressekontakt:

Mag.a Nadja Pospisil
Mediensprecherin
Wiener Volkshochschulen
Tel.: 01/89 174-100 105
Mobil: 0699 189 177 58
E-Mail: nadja.pospisil@vhs.at